

#ONLINE ÜBER ZOOM

SEI DABEI!



WAS WÜNSCHEN  
WIR UNS FÜR  
UNSER  
DEMOKRATISCHES  
ZUSAMMENLEBEN  
IN BRAUNSCHWEIG?

# DEMOKRATIEKONFERENZ 2022

"DEMOKRA-KIEZ: WIR GESTALTEN  
UNSERE STADT" - TEIL 2

24. MÄRZ 2022

16:00 UHR BIS 19:00 UHR

## ABLAUF

- ab 15:45 Ankommen
- 16:00 Begrüßung
- 16:10 Rückblick Demokratiekonferenz 2021 TEIL 1
- 16:20 Vorstellung Projektfördermöglichkeiten durch  
„Demokratie leben!“
- 16:30 Workshop-Phase
- 18:30 Abschlussplenum
- ab 19:00 Ausklang in der „Network-Bar“

MEHR INFOS UNTER:  
[WWW.BRAUNSCHWEIG.DE/DEMOKRATIE](http://WWW.BRAUNSCHWEIG.DE/DEMOKRATIE)

UND WAS KÖNNEN  
WIR KONKRET TUN,  
UM UNSERE STADT  
DEMOKRATISCH(ER)  
ZU GESTALTEN?

## 1. KLISCHEEFREIES POLITISCHES ENGAGEMENT

Ausgehend von den Rollenklischees, mit denen Politikerinnen konfrontiert werden, wollen wir uns die Strukturen ansehen und konkrete Gegenstrategien diskutieren.

Marion Lenz | Gleichstellungsreferat Stadt Braunschweig

IM 2. TEIL DER DEMOKRATIEKONFERENZ WOLLEN WIR GEMEINSAM KONKRETE AKTIONEN, MASSNAHMEN UND PROJEKTE ZU VERSCHIEDENEN WORKSHOP-THEMEN ENTWICKELN.

## 2. STRUKTURELLER RASSISMUS

Struktureller Rassismus ermöglicht es, dass Menschen nach geschriebenen oder nicht-geschriebenen Regeln aufgrund ihrer Herkunft oder zugeschriebenen Herkunft benachteiligt werden. Dabei wird gelegentlich übersehen, dass gleiche Regeln für alle nicht unbedingt faire Regeln sind. In diesem Workshop werden Merkmale und Auswirkungen von strukturellem Rassismus in unserer Stadtgesellschaft diskutiert, verschiedene Wahrnehmungen „im System“ miteinander verglichen und mögliche Lösungsansätze aus verschiedenen Perspektiven angeregt.

ADAMA LOGOSU-TEKO | HAUS DER KULTUREN BRAUNSCHWEIG

Anmeldung bis 20.03.2022 unter [diversecity@braunschweig.de](mailto:diversecity@braunschweig.de)  
(Bitte zwei Workshops angeben!)

## 3. BARRIEREFREI(ER) POSTEN - ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT IM NETZ

Social Media Kanäle wie Instagram, Facebook und TikTok spielen eine immer größer werdende Rolle für politische Bildung und Demokratieförderung. Vor allem die Vereinnahmung dieser Plattformen durch rechtsextremen Gruppierungen und Verschwörungserzähler\*innen mit Fehlinformationen und Hetze erfordert digitales zivilgesellschaftliche Engagement.

In diesem interaktiven Workshop werden wir gemeinsam ausprobieren, wie Ihr eure Inhalte ansprechend und barrierefrei vermitteln könnt.

In einer Inputphase klären wir Fragen wie: Welche Barrieren und Gegenstrategien gibt es? Was ist der Unterschied zwischen Leichter und einfacher Sprache? Wie funktioniert gendern? Danach werden wir den Input anhand eigener Beiträge ausprobieren und/oder eine gemeinsame Social Media Aktion entwickeln. Bitte dafür eure letzten Social Media Beiträge mitbringen bzw. den Zugang gewährleisten.

MICHAELA LANGE | BÜNDNIS GEGEN RECHTS

## 4. HATE SPEECH IM NETZ ODER: „DAS WIRD MAN JA WOHL NOCH SAGEN DÜRFEN!“

Hate Speech im Netz ist mittlerweile ein politisches Mittel, um Akteur\*innen und Zivilgesellschaft gezielt mundtot zu machen und dies sehr effizient: Viele lassen Hasskommentare und Diskriminierung unkommentiert stehen und/oder über sich ergehen. Letztendlich ziehen sie sich von den Social Media Plattformen gänzlich zurück. Es gibt staatliche Interventionen wie das neue Hate Speech-Gesetz, doch was kann dieses Gesetz bewirken? Wo endet bzw. beginnt das Recht auf Meinungsfreiheit des Anderen?

Nach einer kurzen Einführung zu den Begriffen Hate Speech und Meinungsfreiheit, wollen wir in die Diskussion über Meinungsfreiheit im Netz und über die Möglichkeiten aber auch Problematiken des neuen Hate Speech-Gesetzes in den Austausch gehen. Dabei wollen wir gemeinsam überlegen, welche Handlungsmöglichkeiten es gibt und wie der digitale Raum wieder zurückerobert werden kann.

MICHAEL ROOS | BRAUNSCHWEIGISCHES LANDESMUSEUM

## 5. BLEIBERECHTE DURCH NACHBARSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

In dem Workshop soll als ein Teilaspekt transformativer Stadtteilarbeit untersucht werden, welche Handlungsoptionen und Grenzen im Rahmen des nachbarschaftlichen Engagements bestehen, um Personen mit prekären Aufenthaltsstatus einen Weg ins Bleiberecht zu ermöglichen. Dabei wird einleitend die Situation von Menschen mit prekären Aufenthaltsstatus näher beleuchtet, anschließend aufenthaltsrechtliche Alternativen betrachtet und zuletzt die Verknüpfung im Rahmen des nachbarschaftlichen Engagements diskutiert. Durch den Workshop soll deutlich werden, wie damit ein Aspekt von einer „Stadt für Alle“ realisiert werden kann.

MARCO FRANK | REFUGIUM FLÜCHTLINGSHILFE E.V.

In Kooperation und mit freundlicher Unterstützung:



Gefördert vom



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Stadt Braunschweig  
Fachbereich Soziales und Gesundheit  
Büro für Migrationsfragen

vhs  
Volkshochschule  
Braunschweig GmbH